

# Unterhöht und unterkühlt

## Untersberg-Skitour auf den Salzburger Hochthron (1853 m)

Wer dem sagenumwobenen Untersberg im Winter über seine Nordwestseite zu Leibe rücken will, hat einen beachtlichen Höhenunterschied und stellenweise steile Hänge zu überwinden.

### Skitour

<b>Schwierigkeit</b>	mittelschwer
<b>Kondition</b>	groß
<b>Ausrüstung</b>	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
<b>Dauer</b>	⌚ 3:45 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	⬆️ 1450 Hm

[www.davmo.de/tourentipps](http://www.davmo.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz bzw. Bushaltestelle Fürstenbrunn Buskehre am südlichen Ortsrand von Fürstenbrunn (458 m)

**Ab München:** Auto 2 Std., Bahn + Bus 2:45 Std.

**Einkehr/Stützpunkt:** Unterwegs keine

**Karte:** AV-Karte BY 22 „Berchtesgaden, Untersberg“ 1:25 000

**Weg:** Anfangs steigt man neben dem Kühbach nur gering nach Südwesten an und kommt am Kinderspielplatz vorbei. Nach gut 15 Min. verläuft der Skihang unter der Asphaltstraße hindurch und steigt zu einem Parkplatz an. Anschließend schwenkt die Aufstiegsroute nach links und verzweigt sich. Man geht geradeaus weiter und bei der nächsten Abzweigung scharf

nach rechts, um einen knackigen Steilhang zu überwinden. Dann kommt man zur Richterkehre, wo es rechts herum und immer noch steil aufwärtsgeht. Auf etwa 900 m Höhe vereint sich die Skiroute mit einer deutlich flacheren Variante. Etwas flacher steigt man auf Pistenhängen zur Rauchenberger Kurve und zur Schweigmühlalm auf. Nun deutlich gemütlicher weiter, aus dem Wald hinaus und in freie Karsthänge. Die Piste dort nicht verlassen (gefährliche Dolinen)!



In Kehren steigt man zum Skischartl auf und von dort in 10 Minuten nach links zur Gipfelkuppe mit dem Kreuz. Die Abfahrt verläuft wieder auf der Skipiste. Im unteren Bereich kann man links auf die einfachere und flachere Forststraße ausweichen.

*In den Alpen gibt es wohl kaum einen so sagenumwobenen Berg wie den Untersberg. Das hat einen besonderen Grund, und der liegt in der Geologie des Berges: Der Untersberg ist innen nämlich mehr oder weniger hohl, was auf Menschen schon immer unheimlich gewirkt hat. Man vermutete im Berg Gestalten wie Friedrich Barbarossa, Kaiser Karl den Großen, Wilde Frauen, die ins Tal kamen, um Knaben zu rauben, Bergmännlein, die in einem Marmorschloss wohnen, und weitere Wesen mehr.*